

IX 9Merkmale GESUNDE GEMEINDEN

GOTTES GUTE NACHRICHT: DAS EVANGELIUM

BOBBY JAMIESON



Bobby Jamieson
Gottes gute Nachricht: Das Evangelium

GOTTES GUTE NACHRICHT: DAS EVANGELIUM

BOBBY JAMIESON



Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über dnb.de abrufbar. Das Werk ist in allen seinen Teilen urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung in und Verarbeitung durch elektronische Systeme.

Wenn nicht anders angegeben, wurde folgende Bibelübersetzung verwendet: Schlachter Version 2000, © 2000 Genfer Bibelgesellschaft

1. Auflage 2024

© 2012 der englischen Originalausgabe by 9Marks
Originaltitel: *God's Good News: The Gospel*
Erschienen bei Crossway Books, Wheaton, Illinois

© der deutschen Übersetzung: Verbum Medien gGmbH, 2024
verbum-medien.de · info@verbum-medien.de
Übersetzung: Jonas Bültemann
Lektorat: Jonathan Schiller
Cover: Sara Pieper
Satz: Betanien Verlag
Druck: Druckhaus Nord, Neustadt a. d. Aisch

Eine Koproduktion von Verbum Medien und
Betanien Verlag
Imkerweg 38 · 32832 Augustdorf
betanien.de · [shop: cbuch.de](http://shop.cbuch.de) · info@betanien.de

ISBN 978-398665-257-9
Artikel-Nr. 8652257

ISBN E-Book: 978-3-98665-241-8

Inhalt

Einleitung	7
Ein wesentliches Merkmal einer gesunden Gemeinde: Ein biblisches Verständnis der Guten Nachricht	9
Einheit 1: Was ist das Evangelium?	13
Einheit 2: Gott, der gerechte Schöpfer	21
Einheit 3: Der Mensch, der Sünder	25
Einheit 4: Jesus Christus, der Retter	29
Einheit 5: Unsere Antwort: Buße und Glaube	39
Einheit 6: Das evangeliumszentrierte Leben	45
Einheit 7: Die evangeliumszentrierte Gemeinde	49
Anmerkungen zu den Einheiten	55

Einleitung

Was bedeutet die Ortsgemeinde für dich?

Vielleicht liebst du deine Gemeinde. Du liebst die Menschen, die Predigten und das Singen. Du kannst es kaum erwarten, am Sonntag zum Gottesdienst zu gehen, und du genießt es, während der Woche Gemeinschaft mit anderen Gemeindemitgliedern zu haben.

Vielleicht ist deine Gemeinde aber auch nur ein Ort, an dem du ein paar Mal im Monat auftauchst. Du schleichst dich spät hinein und bist nach dem Gottesdienst schnell wieder weg.

Wir sind davon überzeugt, dass Gott durch die Ortsgemeinde allen Völkern seine Herrlichkeit offenbaren möchte. Darum wollen wir dir und deiner Gemeinde helfen, dieselbe Vision zu bekommen.

Die Kursreihe *Gesunde Gemeinden* besteht aus zehn Kursen mit jeweils sechs bis sieben Einheiten. Der erste Kurs dient als Einführung in das Thema; die anderen neun behandeln jeweils ein Merkmal, das gesunde Gemeinden kennzeichnet. Diese neun Merkmale bilden die Kernüberzeugungen unseres Dienstes. Jedem Kursheft haben wir als kurze Einführung ein Kapitel aus Mark Devers Buch *Was ist eine Gesunde Gemeinde?* beigefügt. Wir behaupten nicht, dass diese neun Merkmale das *einzig* Wichtige an einer Gemeinde sind. Wir glauben aber, dass sie biblisch und daher wichtig und wertvoll für Gemeinden sind.

In den einzelnen Kursen betrachten wir die biblischen Grundlagen und praktische Anwendungen von jedem Merkmal. Die Titel der Kurse lauten:

- Auf Fels gebaut: Die Gemeinde (Einführung)
- Gott spricht: Die Auslegungspredigt
- Die ganze Wahrheit lehren: Biblische Theologie
- Gottes gute Nachricht: Das Evangelium
- Echte Veränderung: Die Bekehrung
- Die Verlorenen erreichen: Evangelisation
- Einander verpflichtet: Gemeindemitgliedschaft

- Einander schützen: Gemeindegewalt
- Einander anspornen: Jüngerschaft
- Die Gemeinde leiten: Älteste

Die Kurshefte bestehen hauptsächlich aus Fragen zum Beobachten, Auslegen und Anwenden der Bibeltexte. Bereite dich also darauf vor, in der Gruppe etwas zu sagen! Jede Einheit der einzelnen Kurse befasst sich eingehend mit einer oder mehreren Bibelstellen und geht dann der Frage nach, wie das Gelernte auf deine Gemeinde angewandt werden kann.

Wir hoffen, dass das Material sowohl für Kleingruppen und Hauskreise als auch für Seminare mit größeren Teilnehmerzahlen nützlich ist. Außerdem hoffen wir, dass die Einheiten Möglichkeiten schaffen, mit anderen gemeinsam über Erlebnisse und Erfahrungen in der Gemeinde nachzudenken – unabhängig davon, ob sie positiv oder negativ waren.

Was waren die letzten guten Nachrichten, die du gehört hast? Was hat die Nachrichten so gut gemacht? Welchen einen Unterschied haben sie in deinem Leben gemacht?

Wir Christen sind Menschen, die eine gute Nachricht haben. Wir glauben, dass das Evangelium von Jesus Christus die beste Nachricht der Welt ist. Und das Evangelium ist genau das: Es ist eine Nachricht oder eine Botschaft. Es ist die Botschaft von dem, was Gott durch Christus getan hat, um Sünder mit sich selbst zu versöhnen.

Aber wie gut kennen wir das Evangelium? Könntest du das Evangelium jetzt auf der Stelle jemandem erklären?

Das Evangelium ist die wichtigste Botschaft, die jeder von uns jemals gehört hat. Daher ist es mehr als nur lohnenswert, dass wir uns damit beschäftigen, die Tiefen und Reichtümer des Evangeliums zu betrachten. In diesem Heft werden wir die Botschaft des Evangeliums anhand dieser Struktur betrachten: Gott, Mensch, Christus, Antwort. Wir werden auch darüber nachdenken, was es für jeden einzelnen bedeutet, ein Leben zu leben, das vom Evangelium bestimmt wird. Und wir werden darüber nachdenken, was es als Gemeinde bedeutet, evangeliumsorientiert zu sein. Lasst uns herausfinden, was die Gute Nachricht so gut macht.

Ein wesentliches Merkmal einer gesunden Gemeinde: Ein biblisches Verständnis der Guten Nachricht¹

Auf einem ganz speziellen Gebiet ist es für unsere Gemeinden besonders wichtig, einer gesunden biblischen Theologie zu folgen. Ich meine unser Verständnis der Guten Nachricht von Jesus Christus, dem Evangelium. Das Evangelium ist das Herz des Christentums und darum sollte es auch in unseren Gemeinden im Mittelpunkt stehen.

Eine gesunde Gemeinde ist eine Gemeinde, in der jedes Mitglied, jung oder alt, reif oder unreif, sich mit der wundervollen Guten Nachricht der Errettung durch Jesus Christus verbunden weiß. Jeder Text in der Bibel weist darauf hin oder zumindest auf einen bestimmten Aspekt davon. Darum versammelt sich die Gemeinde Woche für Woche, um wieder und wieder das Evangelium zu hören. Ein biblisches Verständnis der Guten Nachricht sollte jede Predigt, jede Taufe und jedes Abendmahl, jedes Lied, jedes Gebet und jedes Gespräch durchziehen. Die Mitglieder einer gesunden Gemeinde beten für nichts eindringlicher und verlangen nach nichts mehr, als nach einem immer tieferen Verständnis dieses Evangeliums.

Warum? Weil die Hoffnung des Evangeliums die Hoffnung ist, die Herrlichkeit Gottes im Angesicht von Jesus Christus zu erkennen (vgl. 2 Kor 4,4–6). Es ist die Hoffnung, ihn deutlich zu sehen und voll und ganz zu erkennen, so wie auch wir von ihm vollkommen erkannt sind (vgl. 1 Kor 13,8). Es ist die Hoffnung, wie er zu werden, wenn wir ihn sehen, wie er ist (vgl. 1 Joh 3,2).

¹ Adaptiert aus Kapitel 7 von Mark Dever, *Was ist eine gesunde Gemeinde?*, Haierbach-Beihingen: cap-books, 2008, S. 79–82.

Grundbegriffe des Evangeliums

Das Evangelium ist nicht die Botschaft, dass wir schon in Ordnung sind, so wie wir sind. Es ist auch nicht die Botschaft, dass Gott Liebe ist. Ebenso wenig ist es die Botschaft, dass Jesus unser Freund sein möchte. Und auch nicht, dass er einen wunderbaren Plan und wunderbare Absichten für unser Leben hat. Das Evangelium ist die Gute Nachricht, dass Jesus Christus am Kreuz als ein stellvertretendes Opfer für Sünder gestorben und dann auferstanden ist, um für uns einen Weg zu bereiten, mit Gott versöhnt zu werden. Es ist die Botschaft, dass der Richter zum Vater wird, wenn wir nur umkehren und glauben wollen.

Hier sind vier Punkte, die ich immer zu beachten versuche, wenn ich privat oder öffentlich jemanden das Evangelium erkläre: 1.) Gott, 2.) Mensch, 3.) Christus und 4.) die Antwort darauf. Mit anderen Worten:

- Habe ich erklärt, dass Gott unser heiliger und souveräner Schöpfer ist?
- Ist deutlich geworden, dass wir Menschen eine seltsame Mischung sind: einerseits wunderbar nach Gottes Ebenbild geschaffen, andererseits in entsetzlicher Weise gefallen, sündig und von ihm getrennt?
- Habe ich erklärt, wer Jesus ist und was er getan hat – dass er der Gott-Mensch ist, der Einzige, der in der Lage ist, zwischen Gott und den Menschen zu stehen, als Stellvertreter und als auferstandener Herr?
- Und habe ich schließlich, nachdem ich diese anderen Punkte vermittelt habe, auch deutlich gemacht, dass ein Mensch auf das Evangelium eingehen und seiner Botschaft Glauben schenken muss, indem er sich von seinem Leben der Selbstbezogenheit und Sünde abwendet?

Wir sind manchmal in der Versuchung, einige der sehr realen Segnungen, die zum Evangelium gehören, als das Evangelium *selbst* zu präsentieren. Und diese Segnungen sind Dinge, die auch Nichtchristen normalerweise gern haben wollen: Freude, Frieden, Glück, Erfüllung, Selbstwert oder Liebe. Wenn wir diese Geschenke jedoch als das eigentliche Evangelium darstellen, dann sagen wir nur eine Teilwahrheit. Wozu J. I. Packer einmal treffend sagte: »Eine halbe Wahrheit, die als die ganze Wahrheit dargestellt wird, wird dadurch zu einer kompletten Unwahrheit.«

Grundsätzlich brauchen wir eben nicht nur Freude oder Frieden oder eine Bestimmung für unser Leben. Wir brauchen Gott selbst. Da wir verurteilte Sünder sind, brauchen wir mehr als alles andere seine Vergebung. Wir brauchen geistliches Leben. Wenn wir das Evangelium weniger radikal darstellen, dann schaffen wir damit falsche Bekehrungen und in den Gemeinden Mitgliederlisten, die keinerlei Bedeutung haben. Beides Dinge, die die Evangelisierung der Welt um uns herum noch weit schwieriger machen als sie ohnehin schon ist.

Wenn das Evangelium überfließt

Wenn eine Gemeinde gesund ist und ihre Mitglieder das Evangelium kennen und mehr als alles andere schätzen, dann werden sie dies der Welt auch mehr und mehr mitteilen wollen. George W. Truett, ein bekannter christlicher Leiter zu Anfang des 20. Jahrhunderts und Pastor der First Baptist Church in Dallas, Texas, drückte es einmal so aus:

Der schlimmste Vorwurf, den man einer Gemeinde machen kann ... ist, dass diese Gemeinde Leidenschaft und Mitleiden für die Seelen der Menschen vermissen lässt. Eine Gemeinde ist nicht mehr als ein Wohltätigkeitsverein, wenn ihr Mitgefühl für die verlorenen Seelen nicht überfließt und sie nicht hinausgeht, um zu versuchen, verlorenen Seelen die Erkenntnis von Jesus Christus nahezubringen.

Die Mitglieder unserer Gemeinden verbringen während der Woche weit mehr Zeit mit Nichtchristen als mit Christen, nämlich in ihren Häusern, Büros und in der Nachbarschaft. Das ist kein Vergleich zu der relativ kurzen gemeinsamen Zeit am Sonntag mit Christen oder gar Nichtchristen. Evangelisation bedeutet eben nicht in erster Linie, jemanden in den Gottesdienst einzuladen. Jeder von uns hat jeden Tag eine aufregende Botschaft von der Errettung durch Jesus Christus. Wir möchten diese nicht leichtfertig gegen irgendetwas anderes eintauschen. Lass sie uns heute noch weitergeben!

Eine gesunde Gemeinde kennt das Evangelium und sie teilt es mit anderen.

Einheit 1:

Was ist das Evangelium?

Los geht's

Was ist das Evangelium von Jesus Christus? Du denkst vielleicht, dass das für einen Christen einfach zu beantworten wäre. Aber wenn du fünfzig bekennenden Christen diese Frage stellst, dann bekommst du wahrscheinlich genauso viele Antworten!

1. Welche Definitionen des Evangeliums hast du von evangelikalen Christen gehört?

Hauptgedanke

Das Evangelium ist die Gute Nachricht davon, was Gott getan hat, um Sünder durch den Opfertod Christi und seine Auferstehung zu retten.

Tiefer graben

In dem Brief von Paulus an die Römer finden wir die detaillierteste und systematischste Erklärung des Evangeliums in der ganzen Bibel. Ganz besonders in den ersten vier Kapiteln.

Nachdem er verkündet, dass er sich für das Evangelium nicht schämt, weil darin die Gerechtigkeit Gottes offenbart wird (vgl. Röm 1,16–17), fängt Paulus seine Erklärung der Guten Nachricht damit an, dass er eine ernüchternde und schlechte Nachricht verkündet (vgl. Röm 1,18 – 3,20).

¹⁸ Denn es wird geoffenbart Gottes Zorn vom Himmel her über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen, welche die Wahrheit durch Ungerechtigkeit aufhalten. (Röm 1,18)

²¹ Denn obgleich sie Gott erkannten, haben sie ihn doch nicht als Gott geehrt und ihm nicht gedankt, sondern sind in ihren Gedanken in nichtigen Wahn verfallen, und ihr unverständiges Herz wurde ver-

finstert. ²² Da sie sich für weise hielten, sind sie zu Narren geworden ²³ und haben die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes vertauscht mit einem Bild, das dem vergänglichen Menschen, den Vögeln und vierfüßigen und kriechenden Tieren gleicht.« (Röm 1,21–23)

¹ Darum bist du nicht zu entschuldigen, o Mensch, wer du auch seist, der du richtest! Denn worin du den anderen richtest, verurteilst du dich selbst; denn du, der du richtest, verübst ja dasselbe! ² Wir wissen aber, dass das Gericht Gottes der Wahrheit entsprechend über die ergeht, welche so etwas verüben. (Röm 2,1–2)

⁹ Wie nun? Haben wir etwas voraus? Ganz und gar nicht! Denn wir haben ja vorhin sowohl Juden als Griechen beschuldigt, dass sie alle unter der Sünde sind, ¹⁰ wie geschrieben steht: »Es ist keiner gerecht, auch nicht einer; ¹¹ es ist keiner, der verständig ist, der nach Gott fragt. ¹² Sie sind alle abgewichen, sie taugen alle zusammen nichts; da ist keiner, der Gutes tut, da ist auch nicht einer!« (Röm 3,9–12)

¹⁹ Wir wissen aber, dass das Gesetz alles, was es spricht, zu denen sagt, die unter dem Gesetz sind, damit jeder Mund verstopft werde und alle Welt vor Gott schuldig sei, ²⁰ weil aus Werken des Gesetzes kein Fleisch vor ihm gerechtfertigt werden kann; denn durch das Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde. (Röm 3,19–20)

1. *Wem gegenüber sind Menschen verantwortlich? In welchen Bibelstellen siehst du das?*

2. *Was fordert Gott von Menschen? (Hinweis: vgl. Röm 1,21–23)*

3. *Hat ein Mensch jemals vollkommen gehalten, was Gott fordert? (Hinweis: vgl. Röm 3,9–12,19–20)*

4. *Was sind die Folgen der Auflehnung aller Menschen gegen Gott? Welche Einstellung hat Gott zu den Menschen aufgrund ihrer Sünde? (Hinweis: vgl. Röm 1,18; 2,2; 3,19–20)*

5. *Hast du schon mal eine Präsentation des Evangeliums gehört, in der die schlechten Nachrichten in diesen Abschnitten kleingeredet oder sogar ausgelassen wurden? Wenn ja, ...*
 - *wie würdest du das aufgrund dieser Bibelstelle bewerten?*

 - *was denkst du, ist das Ergebnis einer Evangeliumsverkündigung, die Sünde und Gottes Zorn ignorieren?*

6. *Welche Probleme werden manchmal in der Verkündigung des Evangeliums als das Hauptproblem der Menschen dargestellt?*

7. *Was ist, nach Paulus, das grundlegendste Problem, dem wir Menschen gegenüberstehen?*

Zusammenfassend können wir sagen, dass Paulus zwei Hauptpunkte in seiner Darstellung der schlechten Nachricht über die Auflehnung der Menschheit gegen Gott herausarbeitet:

1. Alle Menschen müssen sich vor Gott verantworten, der unser heiliger Schöpfer und Herr ist. Er ist würdig, dass wir ihn anbeten und ihm gehorchen.